

fundenen Daten oder Teile davon abgelegt. Mühsam das Ganze.

Photorec gehört zum Kommandozeilenprogramm „testdisk“, welches auch zum Standardtool unter Linux gehört. Ehrlich gesagt, habe ich auch mit diesem Ergebnis gerechnet.

Fazit: photorec ist ein tolles Freeware-Tool zum Datenretten. Aber auch diesem Tool waren in unserem Fall Grenzen gesetzt.

Somit beschloss ich gleich, meine kommerzielle Datenrettungssoftware unter Windows zu nutzen. Diese besitze ich schon ein paar Jahre und hat mir schon ein paar mal das Leben gerettet. **Ontrack Easy Recovery** hieß der Kandidat.

USB-Platte anstöpseln, Programm starten und sich durchklicken. Da die „normalen“ Wiederherstellungsoptionen nicht fruchtbar waren, blieb mir nur, eine Wiederherstellung der Daten im „raw“ Modus zu versuchen. Vorsicht, wie alles in der Datenrettung recht heikel. **Siehe Bild 4.**

Wie man vielleicht am Bild erkennen kann, rannte das Programm schon gute 67 Stunden. 34 waren noch zu absolvieren. Dauert halt. Aber wenn's funktioniert, sollte es mir recht sein.

Bild 5 war das Letzte, das ich in einem ausgeglichenen Gemütszustand aufnahm. Danach ließ ich ein paar unflätige Kraftausdrücke meiner durchgegenderten Umwelt zukommen.

Was war passiert? Mir dämmerte es, dass ich auf dem Windows-System kein Corel Draw installiert hatte. (Erst nachher realisierte ich, dass ich die Corel-Daten auch mit Inkscape öffnen konnte). Also versuchte ich während der Datenrettung Corel Draw zu installieren. Schwerer Fehler. Während des Installationsprozesses hing sich das System auf. Scheiße. Nach 67 Stunden. Keine Chance, irgendwie wieder ans System heranzukommen. Schweren Herzens stellte ich die Kiste kalt ab und musste den ganzen Datenrettungsprozess von vorne beginnen. Nach fast drei Tagen. Leider gab es auch unter der Software keine Möglichkeit, dort weiter zu machen, wo das Programm „aufgehört“ hatte. Ein schwerer Rückschlag. **Foto 5a** spiegelte meine damalige emotionale Verfassung wider. Ohne Worte.



Bild 5a

Bitte auch bedenken, die automatischen Updates in Windows während dieser Prozedur zu deaktivieren, da sonst das System nach dem Einspielen der Updates einen automatischen Reboot durchführt.

Also Corel Draw installiert und dann die Datenrettungssoftware neu gestartet. Letztendlich war es nach gut 100 Stunden soweit. Ein paar wichtige Dateien konnten wir retten. **Siehe Bild 6.**

Knapp 170 Dateien konnten so gerettet werden. Hört sich viel an, aber das Meiste waren Dateifetzen. Unter dieser Hundertschaft waren

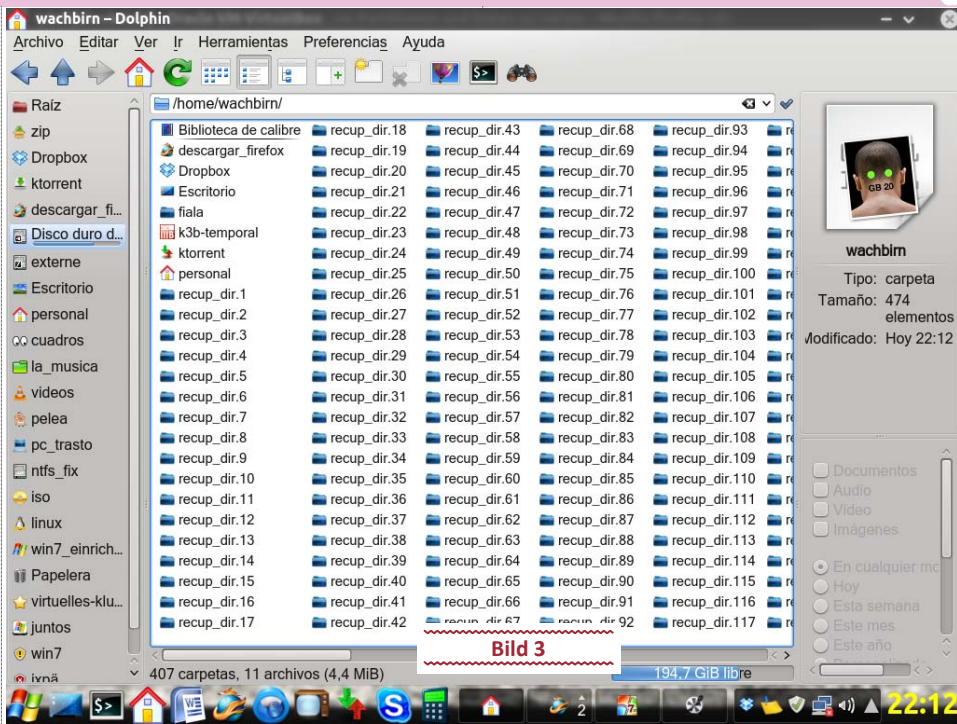


Bild 3

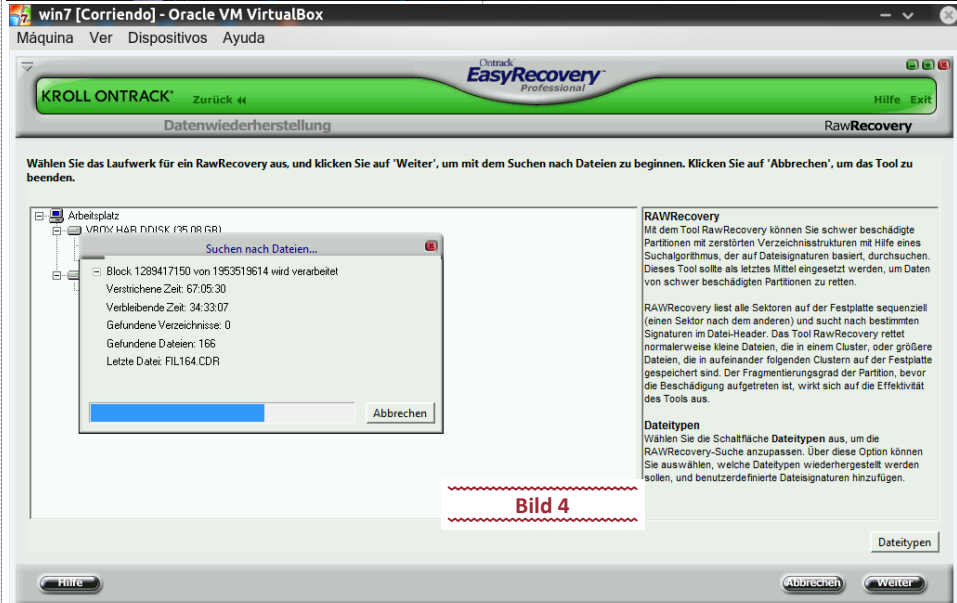


Bild 4

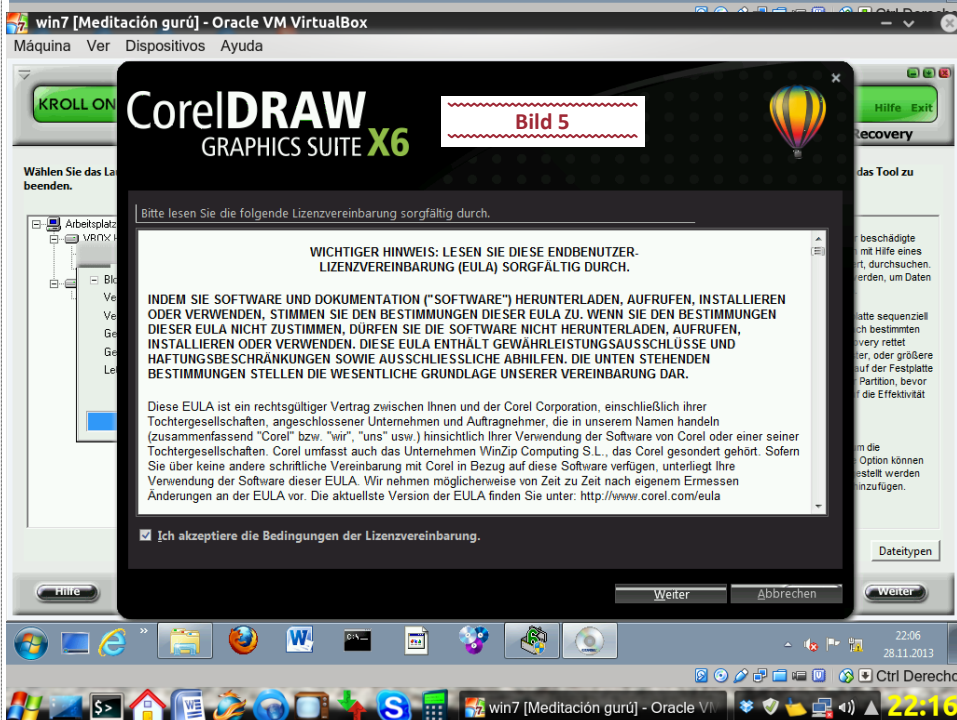


Bild 5